

## Arbeitshilfe

# Tahrir 2011 : The Good, The Bad & The Politician

**FIFF**

 26<sup>e</sup> Festival International  
de Films de Fribourg  
24-31.03.2012

**Dokumentarfilm,  
Ägypten, 2011**
**Regie :**

 Tamer Ezzat, Ayten Amin,  
Amr Salama

**Produktion :**

Film Clinic, Pacha Pictures

**Arabische Originalversion  
mit deutschen und franzö-  
sischen Untertiteln**
**Dauer : 90 Minuten**
**Zielpublikum:** ab 15 Jahren

**2011 wurde der Film an der  
Mostra di Venezia und am  
Toronto Film Festival lo-  
bend erwähnt**
**Inhalt**

« *Nach Jahren der Unterdrückung, der Angst und der Korruption, welche die Ägypter unter dem Regime von Mubarak erleiden mussten, hat sich das Volk endlich zu Wort gemeldet* ». So lautet die Einleitung zu diesem dreiteiligen Dokumentarfilm ; eine Chronik und Analyse der 18 Tage (vom 25. Januar bis 11. Februar 2011), die zum Rücktritt von Präsident Hosni Mubarak geführt haben, unter dem Druck der auf dem Tahrir-Platz versammelten Jugend Ägyptens.

Der erste Teil, *The Good*, bei dem Tamer Ezzat Regie geführt hat, lässt mehrere Protagonisten des ägyptischen Frühlings zu Wort kommen. Wir begleiten sie in den Strassen Kairo einige Tage nach dem Beginn der Proteste. Durch die Vielzahl der Standpunkte und der Bildeinstellungen entsteht beim Zuschauer ein wunderbares Mosaik aus Menschen, die friedlich gegen das Regime aufbegehren. Einer der Slogans, „das Volk steht wie ein Mann“ hinter der Revolution, drückt die Entschlossenheit und Einigkeit der Regimegegner aus; ganz entscheidend dabei sind die modernen Kommunikationsmittel (Social Media) und

das ausgeprägte Bewusstsein, historische Momente zu erleben, die es um jeden Preis zu dokumentieren gilt. Dies geschieht nicht nur, um über eine Jugend zu berichten, die durch ihre Ablehnung der führenden Eliten ein politisches Bewusstsein erlangt hat und um der Bewegung weltweit Resonanz zu verschaffen, sondern auch um Bilder der Polizeigewalt als Beweise zu sammeln im Hinblick auf kommende Prozesse.

Im zweiten Teil des Films *The Bad* ist die Polizei Thema. Hier werden vier Mitglieder der Polizei und der Staatssicherheit von der Regisseurin dieses Kapitels, Ayten Amin, befragt. Sie erinnern sich an ihre Rolle während des Volksaufstandes, nämlich die Revolte niederzuschlagen oder in ihren Augen, Ruhe und Ordnung in diesem Chaos aufrecht zu erhalten. Die Rolle, welche ihnen durch die Geschichte zugedacht ist – und ebenso durch den Filmtitel – ist natürlich jene der « Bösen ». Aber durch die Kameraeinstellungen ihrer Gesichter (die einen zeigen ihr Gesicht beim Sprechen, während andere verschwommen oder im Gegenlicht gefilmt werden) wirken die Porträts sehr differenziert. Die Sicherheit und die Verteidigung des

## Fächer und Themen

### Geschichte und Staatsbürgerunterricht

**Die Geschichte Ägyptens im 20. Und 21. Jahrhundert ; der arabische Frühling ; Medienpropaganda und Zensur in diktatorischen Regimes ; die heutige ägyptische Gesellschaft.**

Die Gesellschaftsstruktur hier und anderswo im Verlaufe der Geschichte analysieren ; historische Problemstellungen und Lösungsansätze damals und heute analysieren und vergleichen, dazu mit kritischem Blick eine Vielzahl von Quellen und schriftlichen Dokumenten zusammenstellen und dabei die historischen Tatsachen und deren Darstellung in den literarischen Werken und Medien unterscheiden.

Andere Kulturen und Denkweisen in andern Ländern und Zeiten entdecken; das Beziehungsnetz identifizieren und analysieren, das jedes Individuum und jede gesellschaftlichen Gruppierung mit der Welt und den andern verbindet.

Landes im Chaos (ein wichtiges rhetorisches Element des Regimes, wie der letzte Teil des Films zeigt) sind und bleiben zwar Werte, für die zu kämpfen sie stolz waren; doch gleichzeitig stehen die befragten Polizisten dem korrupten Regime kritisch gegenüber, das sie instrumentalisiert und ihnen viele Aufgaben aber wenig Macht gegeben hat. Ein Mitglied der Staatssicherheit drückte es folgendermassen aus : «Der Polizeibeamte ist die schwächste Figur im Land ; der Regierungsbeamte derjenige mit dem geringsten Einfluss».

An der Spitze des Systems steht Hosni Mubarak, *The Politician*, der die Stelle des «Ganoven» in



Sergio Leones Filmtitel einnimmt. Die Anspielung auf das Meisterwerk des Spagetti-Western ist

offensichtlich und für den Zuschauer ist Mubarak schlicht ein Ganove. Im dritten Teil dieser Trilogie widmet sich Amr Salama ganz der Demontage dieser Vaterfigur der Nation. Dies wird über die Satire erreicht, indem dem Zuschauer erklärt wird, « wie man in zehn Schritten Diktator wird ». Haarfärbemittel, Zeichen von Eitelkeit und Zusammenhalt der Eliten, die immun sind gegen jegliche Kritik, sind Merkmale des überschwänglichen Personenkults der ägyptischen Machthaber; die dahinter steckende Psychologie wird mit Hilfe von Geschichtsdokumenten und Fernsehpropaganda analysiert. Salama unterhält sich mit bedeutenden ägyptischen Persönlichkeiten, die mit Mubarak verkehrt oder ihn politisch bekämpft haben (wie zum Beispiel Mohamed El Baradei, ehemaliger Direktor der Internationalen Atomenergiebehörde). Anhand dieses Porträts werden gleichzeitig dreissig Jahre Gegenwartsgeschichte Ägyptens aufgearbeitet, von der Ermordung Anouar el-Sadate 1981 bis zum Rücktritt des Staatsschefs am 11. Februar 2011.

## Kommentar

Wenn der Film *Tahrir 2011 : The Good, The Bad and The Politician* im Rahmen des Internationalen Filmfestivals von Fribourg gezeigt wird, wird sich die Lage auf dem Tahrir-Platz noch nicht beruhigt haben und die Schreie, die man am Anfang des Films hört, werden nicht verstummt sein. Der Kampf zwischen den « Guten » und den « Bösen » geht weiter, damit die Revolution nicht von den Militärs vereinnahmt wird. Als im November 2011 Wahlen abgehalten werden, mit den islamistischen Parteien als Wahlsieger, liegt die politische Macht *de facto* noch in den Händen des Obersten Militärrates (CSFA), befehligt vom Marschall Hussein Tantaoui.

Ein Jahr nach Beginn der Revolution haben sich tausende von Demonstrierenden auf den Tahrir-Platz begeben, um diesen historischen Tag zu feiern, aber auch um die Revolution wach zu halten und den Abzug des Militärs zu fordern. Eine Woche später steigt die Spannung nochmals an: nach einem blutigen Drama wird das Fussballstadion von Port-Saïd (im Norden des Landes) zum Schauplatz von Auseinandersetzungen und Massenbewegungen, die zum Tod von 74 Menschen führen. Nach diesem Blutbad, einem der schlimmsten in der Geschichte des Fussballs, wird die Polizei beschuldigt, nicht eingegriffen zu

## Medienerziehung

**Das Genre des Dokumentarfilms; der Einfluss der sozialen Netzwerke und der Informations- und Kommunikationsgesellschaft; die politische Propaganda und die entsprechenden Reden; die politische Satire; die Analyse von Szenen und Einstellungen.**

Konsum und Produktion von Medien und den Umgang mit Information unter verschiedenen Aspekten beleuchten, indem man sich damit beschäftigt, wie sich die „Informations- und Kommunikationsgesellschaft“ manifestiert und welches die Konsequenzen sind, indem man stehende und bewegte Bilder mit Hilfe der Bildsprache analysiert, die verschiedenen Medien definiert, verschiedene Arten von Botschaften unterscheidet, und indem man deren Bedeutung begreift, durch Überprüfen der durch die Medien vermittelten Informationen und deren Wiedergabe in derselben Art.

## Ethik und Religion

**Die Bedeutung der Religion in der gegenwärtigen ägyptischen Gesellschaft.**

Sich ein aktuelles Bild der Problematik der Ethik und der Religion verschaffen, indem man verschiedene soziologische Begriffe der Religionen miteinander vergleicht, indem man ideologische Mechanismen ausfindig macht und Ursprung und Entwicklung der wichtigsten Religionen definiert.

haben, um die Ausschreitungen zu verhindern.

Schaut man sich den Dokumentarfilm von Ezzat, Amin und Salama vor dem Hintergrund der jüngsten Ereignisse an, kommt man nicht darum herum festzustellen, dass sich die Hoffnungen vom 25. Januar 2011 nicht erfüllt haben. Zwar befindet sich der Staatschef jetzt in den Händen der ägyptischen Justiz, aber die 18 im Film geschilderten Tage können, auch wenn sie Hoffnungsträger sind, 30 Jahre Herrschaft von Mubarak nicht so schnell vergessen machen.

Eine der grossen Fragen im Film ist folgende: Wie kann man ein Volk mit seinen unterschiedlichen Gruppierungen vertreten (religiöse und weltliche, Männer und Frauen etc.), ohne dass eine einzelne Gruppierung alles vereinnahmt? Auf dem Spiel steht ebenfalls die Meinungsvielfalt – mit unterschiedlichsten Partnern und insbesondere unterschiedlichsten Medienträgern – dort, wo Mubarak seine Macht und die staatliche Kommunikation rund um seine Person und seinen Namen konzentriert hat. So erfährt man im *The Politician*, dass 9'684 ägyptische Institutionen nach ihm benannt sind. Um nicht Gefahr zu laufen, die Bewegung in irgendeiner Form zu personifizieren, hat sich der Regisseur entschlossen, die Protagonisten seines Films nicht mit Namen zu nennen, mit einer Ausnahme: man erfährt den Namen eines Mannes bei einer ärztlichen Untersuchung. Ein Zeichen dafür, dass das Kollektiv vor dem Individuum steht.

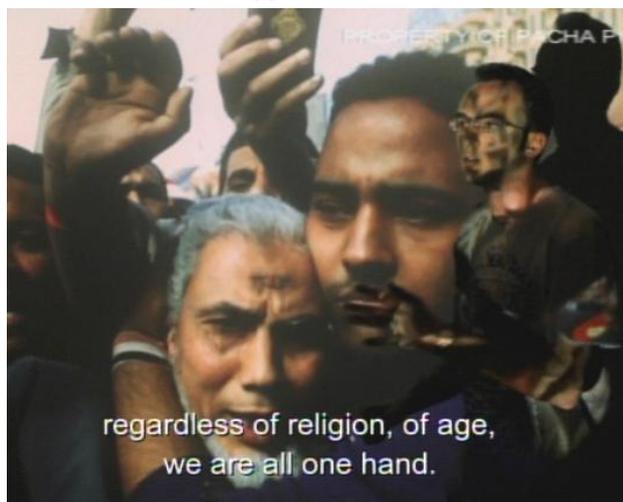
Das Kollektiv wird auch durch das Bild veranschaulicht. Und tatsäch-



lich werden die drei Teile filmisch ganz unterschiedlich behandelt. *The Good* zeigt vor allem Bilder von der Strasse mit der Handkamera gedreht; in den Teilen *The Bad* und *The Politician* sind die Akteure in der Regel sitzend gefilmt, an ihrem Arbeitsplatz oder in einer Umgebung, die auf ihre Funktion hinweist. Im Weiteren werden in allen drei Teilen die Bilder der Strassenszenen durch Aufnahmen mit Mobiltelefonen der Protestierenden ergänzt; damit soll nochmals eindringlich die Polizeigewalt dokumentiert werden. Aber das ist nicht der einzige Grund: es geht hier um eine Revolution, die sich bei ihrer Entstehung selbst betrachtet und deren Anhänger die zentrale Bedeutung der Massenmedien (und auch der Social Media) erkannt haben. Diese Idee wurde von den Dokumentarfilmern aufgenommen, die gerne mit „Mise-en-abyme“, (Bild im Bild) arbeiten insbesondere im Teil *The Good*. In diesem Zusammenhang kann man zum Beispiel die Anfangsszene des Films analysieren; sie zeigt einen Akteur der Protestbewegung, der eine Fotoausstellung besucht mit Szenen vom Tahrir-Platz; diese wurden einige Tage vorher geschossen, untermalt mit dem Gesang politischer Parolen. Oder man könnte auch die Szene mit dem angehenden Fotojournalismus nehmen, der nach Ägypten zurückkehrt und die Revolution dokumentieren will: sein Kommentar zu den Aufnahmen läuft anlässlich einer Vorführung mit seinen eigenen Fotos, die ihn in einer Überblendung beim Kommentieren seiner Arbeit zeigen; er verschmilzt so mit dem Bild, gleichzeitig Zeuge und Akteur der Revolution. Über einen Partisanen, der ihn während seiner Arbeit zu beschützen versucht, sagt er namentlich: « *Er bewachte mich. Er hat sich selbst in Gefahr gebracht, weil er wusste, dass wir ihrer Stimme Gehör verschaffen konnten. Die Menschen begannen die Bedeutung und den Wert einer*

*Fotografie zu begreifen; sie ist Überbringerin der Wahrheit und Beweis dafür, dass sie für eine gute Sache kämpfen.*“ Im Gegensatz dazu haben im Teil *The Bad* die Ordnungshüter ein gespaltenes Verhältnis zum Bild ganz allgemein und zu ihrem eigenen Bild im Speziellen. Wie muss man die Vorbehalte der Polizisten, gefilmt zu werden interpretieren (einige wenige ausgenommen)? Ist es die Scham, auf der falschen Seite dieser Revolution zu stehen? Müssen sie sich Vorwürfe machen? Fürchten sie die Hierarchie im Polizeicorps? Fest steht jedenfalls, dass sie sich nicht frei äussern können.

Auf Seiten der Revolutionäre dagegen vernimmt man eine befreite Stimme, sei es als Schreien auf dem Tahrir-Platz, auf Spruchbändern, als Lied eines Gitarristen oder als Gedicht. Diese überwältigende, lebendige und ganz andersartige Stimme erwidert die sinnentleerten Worte der offiziellen Propaganda. Die lächerlichen Lieder zu Ehren Mubaraks und über die Lüge der terroristischen Gefahr (entlarvt von einem Mitglied der inneren Sicherheit im Teil *The Bad*), die Worte auf Seiten der „Bösen“ erinnern an die „neusprachlichen“ Manipulationen von Orwell in 1984. »



Mit dem bunten Mosaik ihrer Filmaufnahmen ergreifen Ezzat, Amin und Salama klar Partei, sowohl was das Ästhetische als auch das Politische betrifft. Tatsächlich entspricht der Film der Utopie des neuen Ägyptens, die auf dem Tahrir-Platz entsteht und wo Ägypten sich trifft. Man spricht sogar von einem Staat Tahrir, mit seinem Spital, seinen Sicherheitskräften, seiner Müllabfuhr und seinen Medien. Eine der Protagonistinnen bringt es auf den Punkt: *« Die Menschen lebten bewusst und miteinander. Die einen beteten, andere sangen oder lasen. Niemand belästigte den andern. Zum ersten Mal fühlte ich mich als Mensch, nicht einfach als Mädchen, das war toll. »* Was man in der Aussage dieser Aufständischen ebenfalls entnehmen kann ist eine gewisser, noch nie dagewesener Freiraum, den sich die Frauen ausserhalb der patriarchalen Verhältnisse herausgenommen haben. Was den angehenden Fotojournalisten betrifft, so hat er die Einigung festgehalten, die über die Religionen hinweg entstanden ist; seiner Meinung nach könnte der Staat Tahrir ein Modell für das Ägypten von morgen werden. Dennoch muss man sich fragen, welchen Platz die Religion im künftigen Ägypten einnehmen soll. Auch wenn die religiöse Frage im Moment im Interesse der Revolution in den Hintergrund getreten ist, um die gemeinsame Sache vorwärts zu bringen (nämlich die Machthabenden zu stürzen), scheint die Vormachtstellung der Muslimbrüder im neuen Ägypten schon jetzt die im Film gepriesene Einheit in Frage zu stellen.

## Lernziele

- Die politischen, gesellschaftlichen und religiösen Komponenten **untersuchen**, welche die gegenwärtige ägyptische Gesellschaft ausmachen.
- Das System Moubarak und den Einfluss der Armee im Ägypten vor und nach dem 25. Januar 2011 **analysieren**.
- **Hypothesen** zu den Ursachen der ägyptischen Revolution **aufstellen**.
- Die filmischen Aspekte und das Genre des Dokumentarfilms im Speziellen **thematizieren**.
- Ein kritisches **Gespräch** über die Medien **führen** und die Bedeutung von Bildern in der Politik erkennen: 1) Von der Propaganda bis zu ihrem Zerrbild; 2) Gründe, weshalb und wie eine Revolution im Bild festgehalten werden soll.

---

## Didaktische Anregungen

### Vor dem Film

- 1) Historische und bibliographische Informationen zum **heutigen Ägypten** recherchieren und eine Bestandesaufnahme der Demokratisierung ein Jahr (und mehr) nach der Revolution vom Januar 2011 machen.
- 2) Um sich einen vollständigeren Überblick zu verschaffen und eine Analyse des **Arabischen Frühlings** und der aktuellen geopolitischen Lage im Nahen und Mittleren Osten « ein Jahr danach » machen.
- 3) Eine Recherche, zum Beispiel in Form eines Referats, zu den **grossen Plätzen der „Revolution“** in der Geschichte machen. Im vorliegenden Dokumentarfilm spielt der Tahrir-Platz eine zentrale Rolle, nicht zuletzt durch den Filmtitel; man könnte sogar sagen, er sei der Hauptdarsteller (noch vor « *The Good* » und « *The Bad* », ...). Einen Vergleich anstellen mit der Place de la Concorde in Paris zur Zeit der französischen Revolution 1789, mit dem Tien'anmen-Platz in Peking während den Kundgebungen 1989, mit dem Platz der Unabhängigkeit in Kiew während der Orangen Revolution 2004, mit der *Puerta del Sol* in Madrid, Versammlungsort der Empörten, etc.
- 4) Der dritte Teil des Films stellt zentrale Fragen: « Wie wurde Moubarak zum Diktator? Ist er tatsächlich einer? Was bedeutet es, Diktator zu sein? » (1'05'30). Begriffe wie Diktatur, Autokratie (Alleinherrschaft), Oligarchie (Herrschaft von wenigen), Korruption, Militärregime, Totalitarismus, Günstlingswirtschaft, etc. müssen als bekannt vorausgesetzt werden.
- 5) Den **Filmtitel**, das **Werbepplakat** (siehe unten) und die Erwartungen des Zuschauers diskutieren. Was stellt das Graffiti an der Wand dar? Die verschiedenen Figuren beschreiben und dem Comic dabei besondere Beachtung schenken (« **jugendliches** » **Ausdrucksmittel**, **grafische Komponente in rot und schwarz**, **Symbolik der Mauer in der Politik**, etc.) Worauf nimmt der Titel Bezug (**auf Sergio Leones Film**)? Wes-

halb wurde der « Ganove» durch den « politician » ersetzt?



sen sind spontan nach Stunden oder wenigen Tagen nach den Protestkundgebungen entstanden; zudem wurden die Beteiligten manchmal « während » den Aktionen gefilmt; Rückblenden werden häufig verwendet und man hat den Eindruck einer Revolution, die sich filmt, während sie stattfindet, als wären der Kommentar und die Aktionen, die Zeitzeugen und die Agierenden untrennbar miteinander verbunden).



#### Rund um den Film

- 6) Über den **Aufbau** des Films nachdenken. Weshalb diese drei Teile in dieser Reihenfolge? (Moubarak wird von seiner Polizei vom Volk getrennt, im Film ebenso. Ausserdem entsteht in Bezug auf die Person, von der alle sprechen, eine Erwartungshaltung; erst nach einer Stunde erscheint ihr Gesicht auf dem Bildschirm). Welches sind in den drei Teilen die visuellen Übereinstimmungen, welches die Kontrapunkte (der Bezug zum Bild ist immer der gleiche; die zwei ersten Teile entsprechen sich)?
- 7) Eine **Chronologie** der im Teil *The Good* geschilderten 18 Tage aufstellen: welches sind die bedeutsamsten Ereignisse?
- 8) Und weiter: Versuchen, die Ereignisse und die Kommentare der Protagonisten auseinanderzuhalten (diese sind ziemlich beliebig zusammengeschnitten, denn die Analy-

- 9) Ein **Porträt (Stimmung und Äusseres) der Protagonisten im Teil *The Good*** anfertigen (mit dem Ziel, die Pluralität und die Vielfalt der Protestbewegung in Ägypten herauszustreichen, die sich in diesen 18 Tagen zu einem « freien Staat » zusammengeschlossen hat).
- 10) Welche **Strategie** verfolgen die **Protestierenden** auf Grund dieses Films? (wie der Slogan besagt, macht Einigkeit stark, « wie ein Mann»: nicht nachlassen mit dem Druck, nicht aufgeben, in Massen vorwärts gehen; zeigen, dass sich das Volk organisieren kann; die Macht der Bilder nutzen, um der Protestbewegung sowohl im Land selber, wie auch im Ausland Gehör zu verschaffen; man kann sich auch mit den behelfsmässigen Mitteln der Manifestanten beschäftigen, wie zum Beispiel der junge Muslimbruder, der sich selber eine Rüstung „fabriziert“ hat, ...).

- 11) Eine Filmsequenz im ersten Teil des Films auswählen und die **Wechsel der Bildformate** untersuchen. Welche Wirkung haben diese Übergänge vom Breitformat zu den eher quadratischen der Fotoapparate zu den länglichen Formaten der Mobiltelefone. (Einsatz verschiedenster Bildträger und – Einstellungen; Notwendigkeit von Filmaufnahmen als Beweismittel; « Integration » von Amateuraufnahmen in eine professionelle Arbeit, etc.).
- 12) Welches **Vokabular** verwendet die Revolution? Eine Liste der Slogans zusammenstellen und eine semantische Analyse (Bedeutung der Zeichen) machen; einen Vergleich mit Slogans anderer Aufstände und Revolutionen anstellen (z.B. Mai 68).
- 13) Welche Rolle spielen die **Frauen** im Teil *The Good* und damit in der Revolution? Wer sind diese Frauen, welches sind ihre Beweggründe? Eine Gegenüberstellung mit der Rolle der Frauen unter dem Regime von Moubarak machen (siehe Teil *The Politician*: Bilder der Militärparade und des obersten Rates mit hohen Würdenträgern auf der Ehrentribüne).
- 14) Das Porträt der vier Hauptdarsteller in *The Bad* anfertigen (Funktion, Alter, Bezug zur Protestbewegung,...) und ihre bildliche Darstellung derjenigen der „Guten“ gegenüberstellen. (Sich mit dem Einsatz der Fotografie und der Beleuchtung der Zeitzeugen, die zum Teil nicht im Bild erscheinen wollen, auseinandersetzen; sich fragen weshalb; die erste Szene analysieren, in der die Dokumentarfilmerin verschiedene Mitglieder der Ordnungskräfte fragt, ob sie damit einverstanden sind, gefilmt zu werden und auf ihre Fragen zu antworten).
- 15) Sich mit den im Teil *The Politician* Beteiligten beschäftigen. Wer sind sie? Welche Funktion haben sie? Was zeichnet ihre Reden aus? Werden sie durch ihre Nähe zu Moubarak nicht unglaublich?
- 16) Die **politische Satire** analysieren und die Anwesenheit eines Humoristen (und der Auszüge aus einem satirischen Amateurtheater) in diesem Filmteil zur Kenntnis nehmen. Mit bekannten Beispielen vergleichen. Sich fragen, welche Rolle die Satire spielen kann und weshalb sie immer wieder bekämpft wird.
- 17) Welche **Stimmungslage** hat die Sequenz « Wie wird man Diktator in zehn Schritten » ? Wie würde man die **Gestaltung** der eingeschobenen Szenen beurteilen? (Anlehnung an die Werbung und die gegenwärtige Grafik, Modernität, lockerer Ton für ein ernstes Thema, schräger Humor, der gut zur Satire passt, etc.).



- 18) Weshalb beginnt das Porträt von Moubarak mit seinen **gefärbten Haaren**, einem eher anekdotischen Element? (Weil dieses sehr aufschlussreiche Detail die Verlogenheit einer Person zeigt, die ihr wahres Alter zu verbergen sucht; es ist auch Zeichen für das Mitläufertum der Parteilobben, eine Koketterie, die für Militärs lächerlich wirkt und die der Humorist hemmungslos ausnutzt).
- 19) Die 10 Schritte zum Diktator mit der Analyse des Systems *Ingsoc* („English Socialism“) in

George Orwells **1984** vergleichen (siehe « *Theorie und Praxis des oligarchen Kollektivismus*», Seiten 261-284). Dabei insbesondere darauf achten, wie Orwell den extremen Personenkult um die Führerfigur anprangert (das Porträt am Anfang des Romans Big Brother ist sehr bezeichnend). Da bestehen verschiedenste verblüffende Parallelen (bezüglich des Ministeriums für Information, der Manipulation des Volkes durch Angstmacherei mit einer Bedrohung von aussen, der Omnipräsenz von Parolen zugunsten des Regimes und des Führers, etc.).

20) Die von Salama vorgeschlagenen 10 Schritte zum Diktator nochmals aufnehmen und dieses « Rezept » auf einen Diktator nach eigener Wahl übertragen (z.B. Hitler, Stalin, Kadhafi und andere mehr...).

21) Eine Bildrecherche über vergleichbare politische Propaganda wie unter Moubarak machen (Nordkorea, Kuba, etc.).

#### Für die Weiterarbeit

22) Nachdenken : 1) über die Nutzung des **Internets** durch die Manifestanten und 2) über die Versuche der Machthaber, die **Meinungsäußerungsfreiheit** im Internet und in den Medien zu beschneiden (« ausgeschaltetes » Internet zu Beginn des Aufstandes).

23) Zur teilweisen Beantwortung der Frage 5) sich mit dem Code des Spagetti-Western beschäftigen und damit, wie Leone diese Rollen aufweicht (sind die « Guten » alle gut und die « Bösen » alle derart böse ? Ist der « *Politician* » echt oder ist es lediglich ein verkleideter « Gauner » ?)



## Weiterführende Informationen

### Zum Film :

<http://de.gantara.de/Termine/15894c18715i20/index.html> (Kurzbeschreibung Filmforum Köln) deutsch  
<http://www.imdb.com/title/tt2044012/> (Angaben zum Film unter Movie Database) engl.  
<http://www.hollywoodreporter.com/review/tahrir-2011-good-bad-politician-234693> (Artikel über die Vorführung des Films am Festival von Venedig) engl.  
<http://tiff.net/filmsandschedules/tiff/2011/tahrir2011thegoodthe> (Präsentation des Films am Toronto Film Festival) engl.

### Zum heutigen Ägypten:

AL-CHAMISSI, Chalid. *Im Taxi. Unterwegs in Kairo*. Lenos Verlag 2011

AL-ASWANI, Alaa. *Im Land Ägypten: Am Vorabend der Revolution*. Fischer Taschenbauch August 2011

<http://www.marxists.de/middleeast/naguib/aegypten.html> (Artikel von Sameh Naguib: *Die ägyptische Revolution*, Juli 2011)

<http://www.zeit.de/2011/12/L-B-al-Chamissi> (Artikel *Das Volk fährt Taxi zur ägyptischen Revolution*, Zeit-Online)

HOTTINGER, Arnold. *Die Länder des Islam: Geschichte, Tradition und Einbruch der Moderne*. NZZ 2008

#### **Livres :** (franz.)

ELSAMMANN, Aly. *L'Égypte d'une révolution à l'autre : mémoires d'un citoyen engagé sous Nasser, Sadate et Moubarak*. Monaco : Editions du Rocher, 2011.

FERRIE, Jean-Noël. *L'Égypte entre démocratie et islamisme : le système Moubarak à l'heure de la succession*. Paris : Autrement, 2008.

MOGHIRA, Mohamed Anouar. *L'Égypte, clé des stratégies au Moyen-Orient : trente ans de politique égyptienne et arabe sous Hosni Moubarak*. Lausanne : l'Age d'homme, 2009.

OSMAN, Tarek. *Révolutions égyptiennes. De Nasser à la chute de Moubarak*. Paris : Le Bruit du monde, 2011.

#### **Articles :** (franz.)

GRESH, Alain. « Révolution égyptienne, acte II » in *Nouvelles d'Orient*, blog du *Monde Diplomatique*, 23 novembre 2011.

<http://blog.mondediplo.net/2011-11-23-Revolution-egyptienne-acte-II>

KOLLER, Frédéric. « Les douze élues d'Égypte », in *Le Temps*, 28 janvier 2012.

[http://letemps.ch/Page/Uuid/610eb6ee-4923-11e1-aa08-9bd8a275884a/Les\\_douze\\_%C3%A9lues\\_d'Égypte](http://letemps.ch/Page/Uuid/610eb6ee-4923-11e1-aa08-9bd8a275884a/Les_douze_%C3%A9lues_d'Égypte)

HUBINET, Nina .« Le Caire célèbre la révolution... même inachevée » in *Le Temps*, 26 janvier 2012.  
[http://letemps.ch/Page/Uuid/380bc752-479b-11e1-b34f-39ddeb21f092/Le\\_Caire\\_c%C3%A9l%C3%A8bre\\_la\\_r%C3%A9volution\\_m%C3%Aame\\_inachev%C3%A9e](http://letemps.ch/Page/Uuid/380bc752-479b-11e1-b34f-39ddeb21f092/Le_Caire_c%C3%A9l%C3%A8bre_la_r%C3%A9volution_m%C3%Aame_inachev%C3%A9e)

## Das ägyptische Kino:

Article wikipédia sur le cinéma égyptien :  
<http://oe1.orf.at/artikel/269966> Kritische ägyptische Filme, Berlinale-Sonderprogramm 2011 (deutsch)  
[http://de.wikipedia.org/wiki/Youssef\\_Chahine](http://de.wikipedia.org/wiki/Youssef_Chahine) ägyptischer Filmregisseur (deutsch)  
[http://fr.wikipedia.org/wiki/Cin%C3%A9ma\\_%C3%A9gyptien](http://fr.wikipedia.org/wiki/Cin%C3%A9ma_%C3%A9gyptien) (franz.)

## Nach der Revolution vom 25. Januar 2011

*Deutsch:*

[http://www.focus.de/politik/ausland/tid-21316/aegypten-chronologie-18-tage-zwischen-hoffen-und-bangen\\_aid\\_599200.html](http://www.focus.de/politik/ausland/tid-21316/aegypten-chronologie-18-tage-zwischen-hoffen-und-bangen_aid_599200.html) (18 Tage zwischen Hoffen und Bangen, eine ägyptische Chronologie)  
[http://www.nzz.ch/nachrichten/kultur/aktuell/18\\_tage\\_traeume\\_und\\_albtraeume\\_1.9636376.html](http://www.nzz.ch/nachrichten/kultur/aktuell/18_tage_traeume_und_albtraeume_1.9636376.html) (18 Tage - Träume und Albträume, NZZ-Online)  
<http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-76862449.html> (Ägypten - Der 18.Tag, Der Spiegel)

*Franz.:*

ARAFÄ, Sherif & al. *TAMANTASHAR YOM (18 jours)*, Egypte, 2011. Courts-métrages Voir à ce sujet, la fiche du film sur Allociné : [http://www.allocine.fr/film/fichefilm\\_gen\\_cfilm=193284.html](http://www.allocine.fr/film/fichefilm_gen_cfilm=193284.html)

EI HAKIM, Karim & SHARGAWI, Omar, *1/2 Revolution*, Danemark/Egypte, 2011. [www.half-revolution.com](http://www.half-revolution.com)

SAVONA, Stefano, *Tahrir, place de la libération*, Italie, 2011.

Voir aussi l'article « Une révolution au goût d'inachevé » de Camille ABÈLE, dans *Le Courrier* du 24 janvier 2012 ([http://www.lecourrier.ch/une\\_revolution\\_au\\_gout\\_d\\_inacheve](http://www.lecourrier.ch/une_revolution_au_gout_d_inacheve)), qui traite de la sortie du film *1/2 Revolution* au Festival du film de Sundance. L'article apporte également un éclairage sur les autres films tournés pendant et après le 25 janvier (notamment *The Good...*) et montrés dans les festivals occidentaux.

## Die Gattung Dokumentarfilm:

Artikel auf Wikipedia <http://de.wikipedia.org/wiki/Dokumentarfilm> (deutsch)  
Article wikipédia, <http://fr.wikipedia.org/wiki/Documentaire> (franz.)

## Weitere Quellenhinweise:

[http://de.wikipedia.org/wiki/Arabischer\\_Fr%C3%BChling](http://de.wikipedia.org/wiki/Arabischer_Fr%C3%BChling) Arabischer Frühling (deutsch)

LEONE, Sergio. Zwei glorreiche Halunken (*The Good, The Bad and The Ugly/ Il buono, il brutto, il cattivo*, Italien/Spanien, 1966.

ORWELL, George. 1984. Ullsteintaschenbuchverlag 1991 (deutsch)  
Paris : Gallimard, Collection Folio, 1972. (franz.)

---

**Mathias Howald**, Lehrer an der Berufs- und Handelsschule  
Lausanne (EPCL), im Februar 2012

*Übersetzung aus dem Französischen: Peter Meier-Apolloni, Twann*



"Autorenrechte : Licence Creative Commons"  
<http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/2.0/>

